

Dr. Karl-Wilhelm Hirsch

als Ortsvorsitzender der FDP Würselen

Würselen, den 27.10.2002

Brennstoffzellen statt Solartechnik

Ich möchte mich nicht auf einen für einige Leser sicher amüsanten Wortwechsel über Neid, Kompetenz und ‚Gedanken Machen‘ einlassen. Durch einen Blick ins Internet kann sich jeder ein Bild darüber machen, wie ich als Physiker, Ingenieur und Liberaler mit den Dingen rund um die Natur umgehe. Ein Klick auf www.kwhirsch.de sollte den Vorwurf der Gedankenlosigkeit nachhaltig ausräumen. Ich möchte die Gelegenheit aber nutzen, einige Bemerkungen zu unserer – und das mag Sie wundern – gemeinsamen Sache zu machen.

Nach meiner Auffassung wird der massive Einsatz von Brennstoffzellen mittelfristig den entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen und – darauf kommt es wirklich an – mengenmäßig ausschlaggebenden Reduzierung des CO₂-Ausstoßes leisten. Brennstoffzellen werden Laptops, Autos, Wohnhäuser und Industrie dezentral mit Strom und Wärme versorgen können. Sie werden zunächst vorwiegend mit fossilen Brennstoffen arbeiten aber wegen ihres entscheidend besseren Wirkungsgrades massiv in der Breite so viel CO₂ einsparen, dass die Forderungen von Kyoto erfüllt werden können. Langfristig - in Nischen auch parallel - können dann die Brennstoffzellen auf Wasserstoff als Energieträger umgestellt werden. Dann kann ihre so geliebte Solartechnik an richtiger Stelle, nämlich dort wo die Sonne mehr Energie auf die Erde strahlt, zusammen mit biologisch chemischen Verfahren und zusammen mit z.B. der Erdwärme Islands dazu beitragen, diesen Wasserstoff aus primärer oder sekundärer Sonnenenergie zu erzeugen.

Dies ist ein nachhaltiger, ökologischer, ökonomischer und technisch sachgerechter Ansatz; Ein entscheidender Schritt weiter, Agenda 22, wenn Sie so wollen. Deshalb halte ich die massive Subventionierung der Markteinführung der Solartechnik am falschen Ort – nämlich in unseren Breiten, bei unserem Klima - für die Verschwendung ökonomischer Ressourcen. Diese Solartechnik ist eben nicht eine mittel- und langfristig ‚nachhaltige‘ Lösung des Problems.